

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben |          |          |          |
|---------------------|----------|----------|----------|
| Name:               |          | Vorname: |          |
| E-Mail-Adresse      |          |          |          |
| Gastland            | Norwegen |          |          |
| Gasthochschule      | NTNU     |          |          |
| Aufenthalt von:     | August   | bis:     | Dezember |

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Bericht (mind. 1 Seite):

#### Bewerbung:

Da ich schon immer nach Norwegen wollte, war mir von Anfang an klar, dass ich mich für Norwegen bewerben wollte. Der Bewerbungsprozess war allerdings ziemlich langwierig und nervenaufreibend, da man sich insgesamt 4-mal bewerben musste. Einmal für die TU Chemnitz, dann an der NTNU, dann nochmal für Erasmus+ und zuletzt noch für das Housing in Trondheim. Dieser Prozess hat sich bis zu 4 Wochen vor der Abreise gezogen, da man da endlich die Zusage für des Studentenwohnheim bekommen hat. Ich hatte Glück und hab einen Platz in Moholt, dem größten Wohnheim in Trondheim bekommen.

Auch die Anträge für das Learning Agreement hatten seine Zeit gedauert und mussten durch viele Hände gehen, aber als es dann endlich geschafft war, konnte es Anfang August, direkt nach der letzten Prüfung in Chemnitz nach Trondheim gehen.

#### Uni:

Die NTNU ist die größte Uni in Norwegen und hat Standorte in Trondheim, Gjøvik und Alesund. Der Hauptcampus ist in Gløshaugen, wo ich auch die meisten meiner Veranstaltungen hatte. Die Sozial- und Geisteswissenschaften sind in einem anderen Campus untergebracht, nämlich in Dragvoll. Beide Uni Standorte sind mit dem Bus in jeweils 5-10 Minuten zu erreichen und zu Fuß in ca. 20-30 Minuten. In den nächsten Jahren wird es eine Umstrukturierung für den Campus in Gløshaugen geben, der zum größten Campus in Norwegen umgebaut werden soll.

Im Vorhinein wusste ich schon, dass die Uni in Norwegen relativ anspruchsvoll sein sollte, da Norwegen ja zu den Ländern mit den höchsten Bildungsstandards weltweit gehört. Und genauso anspruchsvoll war es dann auch. Ich habe 5 Kurse belegt, von denen ich mir 4 an der TU anrechnen lassen kann. Meine Kurse waren *Managing Business Relationships and Networks*, *Project Organizations*, *Corporate Responsibility and Ethics*, *Global Production Networks* und einen *Norwegisch Sprach Kurs*, den ich freiwillig belegt habe. Die Uni unterscheidet sich schon sehr von der TU, das Verhältnis zu den Dozenten ist ein sehr enges, in dem man, wenn man eine Frage zum Inhalt des Kurses hat auch mal mit dem Professor einen Kaffee trinken geht und man duzt sich auch, und redet auch über mehr persönliche Dinge. Zusätzlich, wenn man ein Essay oder eine Hausarbeit abgeben muss, schauen die Kursleiter vor der Beurteilung des Essays schon einmal über den Inhalt und geben Tipps zur Verbesserung, sodass man schon viel Hilfe bekommt den Kurs zu bestehen und eine gute Note zu schreiben. Auch besteht das Uni Leben aus mehr Gruppenarbeiten, in denen es auch wichtig ist international zusammenzuarbeiten, das heißt die Gruppen sollen aus unterschiedlichen Nationen bestehen, was definitiv zum interkulturellen Verständnis beiträgt.

Die Prüfungen sind meistens am PC, in einem Gebäude extra für die Prüfungen. Diese dauern in Norwegen meistens ca. 4 Stunden, in denen man auch wirklich genug Zeit hat, um über die Antworten nachzudenken.

Schlussendlich würde ich sagen, dass die Uni viel anspruchsvoller ist, man aber auch mehr Hilfestellung von Dozenten bekommt, um auch wirklich den Inhalt zu verstehen.

#### Freizeit:

In Norwegen verbringt man seine Freizeit hauptsächlich in der Natur. Klar kann man auch auf Partys gehen, doch ist der Alkohol in Norwegen unglaublich teuer. Deshalb würde ich empfehlen, wenn man

in seinem Erasmus Party machen will, eher nicht nach Norwegen zu gehen, sondern nach Spanien oder Italien.

Sonst hat Norwegen unglaublich viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen! Die Uni selbst hat eigene Hütten in den Wäldern um Trondheim herum, in die man sich mit seinen Freunden einmieten kann und eine wirklich tolle Zeit haben kann. Manche „Cabins“ sind direkt an einem See oder dem Meer, in dem man Fischen kann, es gibt manchmal eine Sauna, in die man abends gehen kann, oder sonst sitzt man einfach gemütlich am Lagerfeuer und genießt die Abgeschiedenheit. Außerdem ist das Reisen mit dem Flugzeug in Norwegen relativ günstig (unter 25 reist man für ca. 35€ mit norwegianair). Deshalb kann man leicht einen Trip nach Oslo machen, nach Tromsø oder in die Lofoten. Mein persönliches Highlight waren die freilaufenden Rentiere auf Tromsø und natürlich Polarlichter! Diese konnte ich super gut in den Lofoten beobachten (jeden Abend) und man kann sie sogar vom Wohnheim in Moholt sehen, wenn man Glück hat! Wenn die Polarlichtsaison ist, kann man sehr gut mit verschiedenen Apps (z.B. Aurora) die Wahrscheinlichkeit für Polarlichter sehen und sich danach richten, nachts um 1 Uhr nochmal kurz rauszulaufen und in den Himmel zu schauen.

Mein Aufenthalt in Trondheim ist definitiv empfehlenswert und ich würde immer wieder für ein Auslandssemester nach Norwegen gehen! Dieses Land hat einfach einen unglaublichen Charme!